



Protokoll

über den Landesverbandstag am 30. Juni 2019, um 09.30 Uhr,
im Hotel Nova Park, Fischeraustraße 22, 8051 Graz

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten
- 2.) Bericht des Präsidenten
- 3.) Bericht des Kassiers
- 4.) Bericht der Landesspielleitung
- 5.) Bericht des Jugendreferenten U20
- 6.) Bericht der Jugendreferenten U14
- 7.) Bericht des Landesjugendtrainers
- 8.) Bericht des Landesjugendkoordinators
- 9.) Bericht der Schulschachreferentin
- 10.) Bericht der Frauenschachreferentin
- 11.) Bericht des Seniorenreferenten
- 12.) Bericht des Pressereferenten
- 13.) Bericht des Meldereferenten
- 14.) Bericht des Spitzenschachreferenten
- 15.) Bericht der Rechnungsprüfer – Antrag zur Entlastung des Vorstandes und Kassiers
- 16.) Diskussion über die Berichte und Abstimmung über den Antrag auf Entlastung
- 17.) Bildung des Wahlkomitees
- 18.) Wahl des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichtes
- 19.) Behandlung der schriftlichen Anträge
- 20.) Allfälliges

1.)

Präsident Prof. Kurt Jungwirth eröffnet die Sitzung um 10:10 Uhr und er begrüßt alle Anwesenden.

Es sind Vertreter von 26 der 53 Vereine/Spielgemeinschaften anwesend und somit 788 von 1263 Delegiertenstimmen vertreten. Damit ist der Landesverbandstag voll beschlussfähig. (siehe Beilage Delegiertenliste)

Zu Beginn gedenkt Jungwirth der Verstorbenen, insbesondere Eva Mosers.
Er erinnert daran, dass sie in den 100 Jahren des Bestehens des ÖSB die stärkste österreichische Schachspielerin war und blickt auf die größten Erfolge ihrer Karriere zurück:
1998 Vize-Europameisterin U16
2003 Großmeister der Frauen
2004 Internationaler Meister
2006 Staatsmeister in der Offenen Klasse

2014 erste GM-Norm erzielt

Er erzählt auch von ihrer Leidenschaft für das Schach das ihr das Spielen einer schönen Partie wichtiger war als den Gegner niederzuringen.

Ihre Eltern haben den Schachbücherbestand aus ihrem Nachlass dem Landesverband übergeben, dieser soll erhalten bleiben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Er wird der Sammlung der Steiermärkischen Landesbibliothek als Nachlass Eva Moser hinzugefügt.

Diese verfügt bereits über eine Sammlung von Schachbüchern des berühmten Steirers Johann Berger, welche in der Regierungszeit von Präsident Jungwirth über die Steiermärkische Landesregierung angekauft wurde.

2.)

Jungwirth berichtet von der Simultan-Schachveranstaltung am Grazer Tummelplatz am 29.6.2019, organisiert von Christian Huber. Jugendliche aus dem Jugendkader und andere Spieler haben zuerst gegen IM Mario Schachinger und dann gegen GM Markus Ragger auf 16 Brettern gespielt.

Finanz- und Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler war als Vertreter des Grazer Bürgermeisters vor Ort. Es war auch ein Filmteam der Filmproduktion Mokino dabei, diese drehten eine Dokumentation über Graz, die Steiermark und Schach, welche auf 3Sat und ORF ausgestrahlt werden soll.

In diesem Zusammenhang erwähnt Jungwirth die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit für Schach. Er würde sich gute Moderatoren für Schach wünschen, welche bei Veranstaltungen das Schachspiel auch dem interessierten Publikum näher bringen könnten.

Hierfür würden sich vor allem Schnell- und Blitzschachveranstaltungen eignen, da es hier weniger Remis und kürzere Partien gibt, und dies für Zuschauer in der schnelllebigen Zeit insgesamt attraktiver ist. Auch die laufend veranstalteten Generationenturniere bringen öffentliches Interesse, welches wichtig ist um neue Sponsoren zu gewinnen.

Jungwirth hat dann zum Thema der öffentlichen Fördergelder übergeleitet. Er hat nochmals erklärt, dass die Förderungen der BSO und die LSO hauptsächlich für Spitzenschach und den Nachwuchs vorgesehen sind. Vereine haben die Möglichkeit einem der Dachverbände (Sportunion, ASKÖ, ASVÖ) beizutreten, welche den Breitensport fördern sollten.

Die Bundes-Sportförderung hat ein neues Projekt für den Nachwuchs gestartet. Österreich wurde in Regionen eingeteilt, die Steiermark gehört zusammen mit Kärnten zur Region Süd. Gert Schnider hat die Funktion des Jugendkoordinators für die Region Süd übernommen, als Stützpunktverein wurde die Grazer Schachgesellschaft ausgewählt, Schnider wird aber auch mit anderen Vereinen zusammenarbeiten.

Die Einführung der Jungenschachrallyes war ein Erfolg, es wurden erfreulicherweise Ausrichter in verschiedenen Regionen gefunden.

Danach wirft Jungwirth einen kurzen Blick zurück. Als er 1971 das Amt des Präsidenten übernahm, war Schach in Österreich noch nicht als Sport anerkannt. Er konnte mit Mühe Förderungen aus dem Kulturressort erreichen. Der ÖSB wurde vorher vom Wiener Verband dominiert, Jungwirth wünschte sich, dass alle österreichischen Bundesländer entsprechend vertreten werden. Dies ist unter anderem mit der Gründung der Staatsliga, heute Bundesliga gelungen. Bei der Jugend gab es anfangs nur eine Kategorie (U18), heutzutage sind es 6 Altersklassen. Internationale Kontakte waren ihm stets wichtig, ein erstes Highlight war die

Austragung der Studentenweltmeisterschaft 1972 in Graz mit einem jungen Anatoli Karpow als Teilnehmer. Seit 1971 hat die Steiermark 15 Internationale Meister hervorgebracht und 2018 mit Andreas Diermair auch den ersten in der Steiermark geborenen Großmeister. Merkur Graz hat 13-mal die österreichische Staatsmeisterschaft gewonnen und konnte auch im Europacup Erfolge feiern.

Dem neuen Präsidenten gibt er mit auf den Weg, dass auch in Zukunft gute Kontakte zum ÖSB und dessen Präsidenten Hursky wichtig sein werden. Walter Kastner, Christian Huber und der Trainer Siegfried Baumegger sind als Steirer an der Spitze des ÖSB vertreten.

Zum Abschluss bedankt sich Kurt Jungwirth für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit den Funktionären der Vereine und des Landesverbandes. Er dankt seiner Sekretärin Christa Kaufmann, welche ehrenamtlich viel Arbeit für den Landesverband übernommen hat. Ebenso bei Erich Gigerl, welcher im Landesjugendreferat seit vielen Jahren wertvolle Arbeit leistet.

Als Schlusswort gibt er dem Landesverband und den Vereinen für die Zukunft das Motto „Yes, we can“ mit auf den Weg.

Es folgt die Übergabe der Urkunden für die Erlangung Internationaler Titel:

Christopher Schwarhofer, Internationaler Meister

Michael Tölly, Candidate Master

Jurij Khalakhan, Candidate Master

Jasmin-Denise Schloffer, Woman Fide Master

Walter Kastner, International Arbiter

Simon Weinberger, FIDE Trainer

3.)

Kassier Werner Winter bedankt sich für die gute Zusammenarbeit über all die Jahre und wünscht für die Zukunft alles Gute. Er wird mit stehenden Ovationen verabschiedet.

Präsident Jungwirth bedankt sich bei Winter für lange, verlässliche, geduldige Tätigkeit in der wichtigen Funktion des Landeskassiers.

Bericht des Kassiers, siehe Beilage

4.) und 12.)

Walter Kastner berichtet als Landesspielleiter und Pressereferent.

Er erwähnt, dass er auf der Homepage des Landesverbandes eine Archivseite eingerichtet hat.

Er dankt Wolfgang Horvath und den Kreisspielleitern für die gute Zusammenarbeit.

Berichte, siehe Beilagen

5.)

Gerd Mitter bedankt sich bei den Vereinen für die gute Jugendarbeit, welche die Erfolge der Steirischen Schachjugend erst ermöglichen.

Bericht, siehe Beilagen

6.)

Jugendreferent Erich Gigerl bedankt sich bei Werner Winter für die gute Zusammenarbeit und seine exakte Arbeitsweise. Er dankt auch Präsident Jungwirth, der trotz Beruf und Familie sehr viel für Schach in der Steiermark und in Österreich geleistet hat.

Gigerl erwähnt die Wichtigkeit von Ausgleichssport und Bewegung in der Jugendarbeit. Schach soll den Kindern Spaß machen, Veranstaltungen sollen die Gemeinschaft fördern. Er bedauert, dass wir zu wenige Funktionärinnen haben, welche sich wirklich engagieren. Sie könnten mehr Mädchen an Schach heranzuführen.

7.)

Landesjugendtrainer Mario Schachinger dankt allen aktiven Funktionären der Vereine und des Vorstandes des Landesverbandes.

Er lädt die Vereinsvertreter ein, sich auch während des Jahres bei ihm mit Ideen oder Vorschlägen für Veranstaltungen oder anderem zu melden.

Präsident Jungwirth bedankt sich bei Mario Schachinger und erwähnt die Probleme mit den Förderungen durch die LSO für das Jugendleistungszentrum (LLZ).

8.)

Robert Perhinig berichtet von den erfreulich hohen Teilnehmerzahlen bei den Jugendschachrallys. Für den Herbst gibt es auch schon wieder 2 Termine in Gratwein und Kindberg. Es wird auch eine Jahreswertung geben.

Das Nenngeld beträgt 5 Euro pro Kind, der veranstaltende Verein erhält dieses für seine Unkosten.

9.)

Schulschachreferentin Getrude Fridrin dankt Kurt Jungwirth und Werner Winter.

Sie bittet die Vereinsvertreter Kontakte zu Schulen herzustellen, und bietet dabei Unterstützung an.

Jungwirth ergänzt, dass Schach ein Freigegegenstand (Unverbindliche Übung) ist, es gibt aber leider zu wenig Lehrpersonal und Stunden an den einzelnen Schulen. Elternvereine springen in eigener Initiative ein.

2020/2021 wird die Steiermark das Bundesfinale der Volksschulen veranstalten und es werden 2 VS aus der Steiermark teilnehmen können.

Bericht, siehe Anlage

10.)

Andrea Schmidbauer bedankt sich im Namen der steirischen Schachfrauen bei Kurt Jungwirth und Werner Winter.

Sie berichtet vom Damen-Vierländerkampf 2019 in Rust, welchen die Steiermark mit starker Aufstellung gewonnen hat.

Die Landesmeisterschaft wird wieder im Rahmen des Schilcherland-Opens ausgetragen werden.

Sie ist von ihren Aufgaben im Bund (ÖSB Gender-Beauftragte und Leitung der Frauen-Bundesliga) zurückgetreten und wird sich wieder verstärkt auf ihre Aufgaben in der Steiermark konzentrieren.

Jungwirth erinnert daran, dass die Idee der Frauen-Bundesliga von Schmidbauer formuliert wurde und von der Steiermark im Ministerium durchgesetzt wurde.

11.)

Johann Petz-Ortner bedankt sich ebenfalls bei Kurt Jungwirth und Werner Winter.

Er erwähnt dass die Dokumentation der Mokino Filmproduktion voraussichtlich am

19. Oktober ausgestrahlt wird (3Sat, ORF2 und ORF3), 6 Wochen vorher wird es einen Trailer zu sehen geben.

Er berichtet von den Senioren-Landesmeisterschaften.

Die 2019 in der Steiermark ausgetragene Österreichische Seniorenmeisterschaft hatte leider enttäuschend wenige Teilnehmer, vor allem fehlten auch viele steirische Spieler.

Die Senioren-Landesmeisterschaft 2019 startet am 01.10.

Jungwirth erwähnt, dass die Steiermark als erstes Bundesland Seniorenturniere veranstaltet hat.

13.)

Anton Schmedler erzählt, dass er vor 20 Jahren das Amt übernommen hat und sich seither sehr viel geändert hat. Vor allem 2005 mit der Einführung des SwissManagers und chess-results durch Heinz Herzog. Er bedauert, dass durch die DSVGO der Verwaltungsaufwand nochmals gestiegen ist (Identitätsnachweis erforderlich) und bittet die Vereinsvertreter um Rücksicht.

Bericht siehe Beilage

14.)

Mario Schachinger dankt als Spitzenschachreferent allen steirischen Vereinen, welche in den Bundesligen spielen und gratuliert Fürstenfeld zum doppelten Aufstieg. Er hofft, dass in Zukunft wieder mehrere steirische Vereine in der 1. Bundesliga spielen werden.

Er erwähnt kurz, dass bei der Burgenländischen Landesmeisterschaft eine Teilnehmerzahl von mehr als 50 erreicht wurde, versteht aber, dass die Terminfindung für eine eigenständige Landesmeisterschaft in der Steiermark schwierig ist.

Kurt Jungwirth bemerkt, dass die längere Durststrecke ohne steirischen Verein in der 1. Bundesliga auch daran lag, dass steirische Spitzenspieler bei Vereinen in benachbarten Bundesländern spielen, wo die Landesförderung von Bundesligavereinen besser ist. Erfreulich ist jedenfalls, dass bei der Team-Europameisterschaft 2 Steirer für den 5-Mann-Kader nominiert wurden, bei den Damen eine steirische Spielerin (Andreas Diermair, Peter Schreiner, Barbara Teuschler).

15.)

Mag. Hermann Strallhofer berichtet für die Rechnungsprüfer.

Die Kassaprüfungen für die Jahre 2017 und 2018 wurden von den Kassaprüfern durchgeführt.

Auskünfte wurden vom Kassier Werner Winter bereitwillig erteilt.

Es gab keine Beanstandungen.

Bericht, siehe Beilagen

Hermann Strallhofer stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstandes und Kassiers.

16.)

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Berichten der Vorstandsmitglieder, daher wird gleich über den Antrag zur Entlastung des Vorstandes abgestimmt.

Stimmen für den Antrag: sichtbar große Mehrheit

Gegenstimmen: keine

Stimmenthaltungen: keine

Der Antrag wird einstimmig angenommen

17.)

Es wird folgendes Wahlkomitee gebildet:

Für den Vorstand: Johann Petz-Ortner, Wolfgang Horvath, Anton Schmedler

Für den Kreis Nord: Hermann Strallhofer, Gertrude Weinberger, Franz Kubinger

Für den Kreis Süd: Helmut Meixner, Anton Ostermann, Arnold Pristernik

Für den Kreis Graz: Peter Detter, Kurt Fahrner, Christian Huber

Das Komitee zieht sich für Beratungen zurück.

Die Sitzung wird um 13:00 Uhr fortgesetzt.

18.)

Hermann Strallhofer berichtet für das Wahlkomitee.

Thomas Brand (Extraherb) stellt den Antrag auf geheime und einzelne Abstimmung.

Es wird darüber abgestimmt ob über den Antrag von Brand abgestimmt werden soll

Dafür: 176 Stimmen

Dagegen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: keine

Ergebnis: Es wird nicht über den Antrag von Brand abgestimmt

Es wird vorgeschlagen, zuerst über das Amt des Präsidenten einzeln abzustimmen

Der Vorschlag wird akzeptiert.

Wahl von Dr. Gerd Mitter zum Präsidenten des Steirischen Schachlandesverbandes

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: keine

Stimmenthaltungen: 110

Ergebnis: Dr. Gerd Mitter ist zum Präsidenten gewählt.

Jungwirth gratuliert seinem Nachfolger mit besten Wünschen.

Es wird nun darüber abgestimmt, ob über die weiteren Vorstandsmitglieder einzeln abgestimmt werden soll

Dafür: 38

Dagegen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: keine

Ergebnis: Es wird nicht einzeln abgestimmt

Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder laut Wahlvorschlag (siehe Beilage)

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: 38

Stimmenthaltungen: keine

Ergebnis: Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden.

Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichtes laut Wahlvorschlag (siehe Beilage)

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: keine

Stimmenthaltungen: 38

Ergebnis: Die Mitglieder des Schiedsgerichtes sind gewählt.

Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer laut Wahlvorschlag (siehe Beilage)

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: keine

Stimmenthaltungen: 40

Ergebnis: Die Kassenprüfer sind gewählt

19.)

a.) Der neue Präsident, Dr. Gerd Mitter, übernimmt den Vorsitz. Er stellt den Antrag, Prof. Kurt Jungwirth per Akklamation zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit zu ernennen.

Der Antrag wird per Akklamation angenommen

Es wird ein Geschenk an Kurt Jungwirth überreicht, er bedankt sich nochmals und wünscht dem neuen Präsidenten alles Gute für die Zukunft.

b.) Gerd Mitter stellt den Antrag, Werner Winter das Große Goldene Ehrenzeichen des Landesverbandes zu verleihen.

Der Antrag wird per Akklamation angenommen.

c.) Antrag des Landesverbandes – Satzungsänderung auf Wunsch der BSO

Ergänzung mit § 31 Bekenntnis zur Integrität im Sport
und § 32 Bekenntnis für Respekt und gegen Gewalt.

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: keine

Stimmenthaltungen: 38

Der Antrag wird angenommen

d.) Antrag SC Extraherb – Satzungsänderungen Jugendschachreferenten und Trainer

Streichung § 22 Jugendschachreferent U14

Streichung § 23 Jugendschachreferent U20

Streichung § 25 Jugendtrainer

Änderung § 29 Jugendreferent statt Jugendkoordinator

Die 4 einzeln gestellten Anträge wurden zusammengefasst, es gab darüber eine Diskussion und Abstimmung.

Thomas Brand begründet den Antrag damit, dass es in Graz viele Vereine ohne Jugendliche gibt und es scheinbar fast mehr Jugendfunktionäre als Jugendspieler gibt.

Außerdem bemängelt er, dass der vom Verband bezahlte Jugendtrainer laut Statuten kein Vorstandsmitglied sein dürfte, er am Wahlvorschlag aber als solcher geführt wird.

In letzterem wird ihm zugestimmt.

Robert Perhinig sagt, dass es hierbei größtenteils um ehrenamtliche Tätigkeiten geht, durch Streichungen in diesem Bereich werden die Jugendlichen nicht besser.

Mario Schachinger wirft ein, dass seine Arbeit als Trainer bei den Kaderschulungen zwar bezahlt wird, er aber außerdem noch viele organisatorische Arbeiten (Kontakt mit den Eltern, Kaderzusammenstellungen, Beobachtungen von Jungendspielern) übernimmt, welche er auch ehrenamtlich d.h. ohne Entlohnung erledigt.

Erich Gigerl meint, dass bei den Kindern und Jugendlichen sowohl die Spitze, als auch die Breite abgedeckt werden muss und eine Person allein dies unmöglich bewerkstelligen kann. Reinhard Ussar sagt, dass die Arbeit der betroffenen Personen unerlässlich ist und zusätzlich auch jeder Verein einen eigenen Jugendverantwortliche haben sollte.

Alfred Harrer meint daraufhin, dass die Vereine leider zu wenige Funktionäre haben. Kurt Fahrner kritisiert ebenfalls die Vermischung des Amtes als Trainer und Funktionär im Vorstand des Landesverbandes und würde sich eine klarere Trennung wünschen. Er betont dabei aber ausdrücklich die Wichtigkeit des Jugendtrainers und würde sich sogar eine bessere Entlohnung für diesen wünschen.

Christian Huber erklärt, dass der Jugendtrainer in den Vorstand kooptiert wurde, Mario Schachinger ja aber auch in seiner Funktion als Spitzenschachreferent Vorstandsmitglied ist. Gerd Mitter erklärt noch dass ein angestellter Trainer eine Grundvoraussetzung ist, um weitere Förderungen der LSO zu erhalten.

Dann wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 38

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: keine

Der Antrag ist abgelehnt

e.) Antrag SC Extraherb – Satzungen § 9.2 Mitgliedsbeiträge monatlich abrechnen

Gerd Mitter warnt davor, dass dies einen enormen Mehraufwand für den Kassier bedeuten würde. Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 68

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: 126

Der Antrag ist abgelehnt

f.) Antrag SC Extraherb – Satzungen § 11.3 Termin des Landesverbandstages

Thomas Brand argumentiert, dass bei einem solch späten Termin wie heuer, die Vereine auf etwaige TUWO Änderungen nicht mehr reagieren können, da die Frist für Spielerabmeldungen bereits abgelaufen ist.

Gerd Mitter verspricht für kommende Landesverbandstage Termine in dem Zeitraum Ende Mai bis Anfang Juni zu finden.

Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen

g.) Antrag SC Extraherb – Satzungen § 13.10. TUWO Änderungen durch den Vorstand

Gerd Mitter erklärt, dass der Vorstand nur im Notfall auf diese Regelung zurückgreift, z.B. um auf Regeländerungen der FIDE auch kurzfristig reagieren zu können. Es wurde auch bisher nur selten davon Gebrauch gemacht.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 38

Dagegen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: keine

Der Antrag ist abgelehnt

h.) Antrag Königsgambit – Änderung der Bedenkzeit im Schachcup

Jochen Schönberger wünscht, dass der Schachcup wieder mit klassischer Turnierbedenkzeit (Fischer Modus 90 Minuten + 30 Sekunden pro Zug) gespielt wird.

Walter Kastner erklärt die Änderung zum Schnellschachmodus und könnte sich hierfür Anpassung vorstellen (mehr Vereine zur gleichen Zeit an einem Spielort).

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 399 (=die Mehrheit)

Gegenstimmen: 67

Stimmenthaltungen: Einige

Der Antrag ist angenommen

i.) Antrag des Landesverbandes – Mitgliedsbeiträge für Jugendliche U16

Der ÖSB kassiert für jeden Jugendspieler U16, welcher mindestens eine Elo-gewertete Partie im Kalenderjahr gespielt hat, eine Gebühr von 10,50 €. Bisher hat der Landesverband diesen Betrag übernommen, in Zukunft soll dieser an die Vereine weiterverrechnet werden.

Gerd Mitter erklärt, dass Schach sowieso ein günstiger Sport ist.

Thomas Brand meint, dass der Betrag aus dem Jugendbudget gezahlt werden sollte.

Walter Kastner meint, dass die Vereine selbst entsprechende Mitgliedsbeiträge einheben sollten.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: 107

Stimmenthaltungen: 115

Der Antrag ist angenommen

j.) Antrag SC Extraherb – Änderung ÖSB TUWO § 2.3f

Thomas Brand erklärt, dass die Steiermark zwar den höchsten Frauenanteil unter den SpielerInnen hat, aber leider keinen Verein mehr in der Frauen-Bundesliga. Er macht die Frauen-Gastspielerregelung dafür verantwortlich und wünscht sich, dass der Landesverbandsvorstand sich beim ÖSB für eine Änderung des Paragraphen einsetzt.

Es wird nicht über den Antrag abgestimmt

k.) Antrag Landesverband – TUWO § 7.1.a Ergänzung Pönale für Nichtantreten

Gerd Mitter erklärt, dass das Freilassen einzelner Bretter bisher teurer war, als gar nicht anzutreten.

Die Pönale soll, falls eine Mannschaft eine weite Anreise hat und die Heimmannschaft dann nicht antritt, als Fahrtkostenentschädigung an den betroffenen Verein gegeben werden.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: die Mehrheit

Gegenstimmen: 30

Stimmenthaltungen: 108

Der Antrag ist angenommen

l.) Antrag Grazer Schachgesellschaft – Einführung Steirische Schachjugendliga

Der Antrag wird zurückgezogen.

Reinhard Ussar hat aber angeregt, dass der Vorstand sich weiterhin Gedanken über die Einführung einer Steirischen Jugendliga und deren Modus zu machen.

m.) Antrag Extraherb – TUWO Streichung § 1.10 Ausbildungsentschädigung

Thomas Brand findet den Paragraphen diskriminierend, weil er nur für Jugendliche gilt. Außerdem wurde er sowieso noch nie angewandt.

Gerd Mitter erklärt, dass die Regelung an die des Kärntner Landesverbandes angelehnt wurde. Werner Fischer erklärt, dass er nicht mit jedem seiner Jugendlichen einen Vertrag machen möchte.

Gerhard Kubik sagt, dass er den Jugendlichen keine Steine in den Weg legen möchte und dass im Streitfalle, wenn die Pönale nicht gezahlt wird, der Jugendliche durch eine Sperre geschädigt wird.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 125

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: 106

Der Antrag ist abgelehnt

n.) Antrag Extraherb – TUWO Streichung des § 9.7 Einsatz Jugendspieler Landesliga

Thomas Brand plädiert für eine sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 170

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: 47

Der Antrag ist abgelehnt

o.) Antrag Extraherb – TUWO Streichung des § 10.6 Einsatz Jugendlicher in Kreisligen

Manfred Raffalt erklärt, dass sich die Termine der Jugendkaderschulungen oft mit denen der Kreisliga Süd überschneiden, und er daher desöfteren seine stärksten Jugendlichen gar nicht aufstellen konnte.

Mario Schachinger erwidert, dass ihm dies bekannt ist und sich die Terminüberschneidungen leider nicht vermeiden lassen, er aber kein Problem damit hat, wenn man ihn fragt ob der betreffende Jugendliche in der Liga spielen kann.

Raffalt bedankt sich dafür, er spricht noch ein weiteres Problem an. Die Jugendlichen spielen oft schneller und müssen dann teilweise lange ohne Betreuung auf die Heimfahrt warten, dies ist bei jüngeren Kindern problematisch.

Kurt Fahrner ersucht den Vorstand, eine bessere Jugendförderung als die Jugendspielerregelung in den Kreisligen zu finden. Die Austria wird auch weiterhin keine Jugendarbeit machen, Fahrner könnte sich aber einen finanziellen Beitrag zur Jugendförderung von den Vereinen vorstellen. Er verspricht auch sicher keine Jugendlichen von anderen Vereinen abzuwerben.

Gössler ist der Meinung, dass man über eine Neueinteilung der Kreise nachdenken sollte, eventuell wäre auch die Einführung einer 2.Landesliga mit Jugendbrett eine denkbare Lösung, die Ligen in den Kreisen darunter dann ohne Jugendbrett.

Gertrude Weinberger vom SK Kindberg verlässt vor der Abstimmung die Sitzung, die Gesamtzahl der anwesenden Delegiertenstimmen verringert sich dadurch um 11 auf 777.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 139

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: 12

Der Antrag ist abgelehnt

p.) Antrag Extraherb – TUWO Streichung § 11.3 Bundesliga Gastspieler

Peter Detter ist der Meinung, dass hiervon besonders die Landesliga betroffen wäre, und die fehlenden Spieler von den Vereinen wieder durch Ausländer ersetzt werden würden.

Walter Kastner meint, dass die steirischen Spitzenspieler wieder vermehrt zu Vereinen in andere Bundesländer abwandern würden.

Es wird über den Antrag abgestimmt.

Dafür: 38

Gegenstimmen: die Mehrheit

Stimmenthaltungen: 149

Der Antrag ist abgelehnt

20.)

Gerd Mitter schließt die Sitzung um 14:50 Uhr

Martin Schönberger
Schriftführer

Gerd Mitter
Präsident

Kurt Jungwirth
Präsident